

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam
Ingo Decker
Pressesprecher

Hausruf: (03 31) 8 66-6007
Fax: (03 31) 8 66-6666
Mobil: (0170) 8 35 23 81
Internet: mdfe.brandenburg.de
E-Mail: ingo.decker@mdfe.brandenburg.de
 [@FinanzministeriumBrandenburg](https://www.facebook.com/FinanzministeriumBrandenburg)

Presseinformation

Potsdam, 09. April 2020

Ausnahmeregelung: Brandenburgs Grenze bleibt weiterhin für polnische Berufspendler offen

Europaministerium begrüßt Quarantäneverordnung

Potsdam – Brandenburgs Europaministerin **Katrin Lange** hat die ab dem 10. April 2020 geltenden neuen Einreisebestimmungen nach Deutschland als „*sinnvoll, zweckmäßig und ausgewogen*“ bezeichnet. Einer entsprechenden Verordnung des brandenburgischen Gesundheitsministeriums hatte das Kabinett heute in Potsdam zugestimmt. Lange betonte, dass die Regelungen großzügige Ausnahmeregelungen z. B. für Berufspendler aus Polen umfassen.

Ausdrücklich nicht betroffen von den Quarantäneregelungen sind Personen, die regelmäßig die Grenze zwischen Wohnort und Arbeitsstätte überqueren (Ein- und Auspendler) oder für einen begrenzten Zeitraum zwingend notwendig und unaufschiebbar beruflich oder medizinisch veranlasst in das Bundesgebiet einreisen. Auch Saisonarbeitskräfte sind von einer Quarantänepflicht ausgenommen. Zum Zweck einer mindestens dreiwöchigen Arbeitsaufnahme kann weiterhin die Einreise erfolgen, wenn am Ort ihrer Unterbringung und ihrer Tätigkeit in den ersten 14 Tagen nach ihrer Einreise gruppenbezogen betriebliche Hygienemaßnahmen und Vorkehrungen zur Kontaktvermeidung außerhalb der Arbeitsgruppe ergriffen werden. Ein geeigneter Nachweis sollte mitgeführt werden. So sollten sich Pendler von ihrem Arbeitgeber eine Bescheinigung ausstellen lassen, aus der hervorgeht, dass man in Brandenburg arbeitet.

„Die Verordnung bietet insbesondere unseren polnischen Nachbarn die Möglichkeit, weiterhin nach Brandenburg einzureisen, wenn dieser Einreise nicht ausschließlich touristische oder ähnliche Gründe zu Grunde liegen“,

sagte Lange. *„Sie ist damit ein guter Kompromiss zwischen notwendiger Coronaprävention und pragmatischen Regelungen im Interesse der Menschen diesseits und jenseits von Oder und Neiße.“*
